

Sebastian Monti

tenor

„Der Tenor Sebastian Monti zeigt eine agile und flexible Stimme, die sich mit einer gewissenhaften und unfehlbaren Präzision und einem schimmernden Timbre in den Höhen dreht. Er greift mit Brio auf tiefe Töne zu und verleiht seinem Instrument Kraft und Charakter.“

– aus dem frz: Olyrix, Nicolas Mathieu

Seit Beginn seiner Karriere interpretierte der französisch-italienische Tenor Sebastian Monti die Titelrollen in Charpentiers **Actéon** mit Les Talens Lyriques unter der Leitung von Christophe Rousset, Lullys **Atys** im Megaron in Athen, Rameaus **Platée** an der Opéra de Massy und Orphée in Glucks **Orphée et Euridice** mit Les Goûts-Réunis unter der Leitung von Dominique Daigremont.

Er sang auch Orfeo in Campras **Le Carnaval de Venise** unter der Leitung von Dominique Daigremont, Nanki Poo in Gilbert und Sullivans **The Mikado** unter der Leitung von David Stern, Apollo in Panrace Royers **Le Pouvoir de l'Amour** unter der Leitung von Patrick Bismuth. Er war an der Produktion von Marin Marais **Alcione** unter der Leitung von Jordi Savall beteiligt, die an der Opéra-Comique, der Opéra Royal de Versailles und dem Théâtre de Caen präsentiert wurde. Als „schöne Entdeckung“ für seinen leuchtenden Apollon zitiert, beeindruckte er mit „einer idealen Deklamation, ein Timbre ohne Rauheit oder Einschränkungen, einer echten Tenorstimme, auf die man achten muss.“ (Klassische Nachrichten). Er gab auch Aufführungen von Pedrillo in Mozarts **Die Entführung aus dem Serail** unter der Leitung von Marcus Bosch bei den Heidenheimer Festspielen und war zuletzt als Le Marquis de Tarapote in Offenbachs **La Perichole** zu sehen



unter der Leitung von Marc Minkowski an der Opéra Royal in Versailles.

In konzertanten Aufführungen sang er bereits den Evangelisten in Bachs **Johannes-Passion** bei den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Gerhard Oppelt, Monteverdis **Vespro della Beata Virgine** und San Giovanni in Schusters **La Passione di Gesù Cristo** mit dem Collegium 1704 unter der Leitung von Václav Lucks. Weiters war Sebastian zu hören als Il Consigliero in Stradellas **San Giovanni Battista** mit dem Ensemble Diderot unter der Leitung von Iñaki Encina Oyon, Il Tempo in Händels **Il Trionfo del Tempo und Disinganno** unter der Leitung von Louis Créac'h und Jonathan in **Saul** unter der Leitung von Till Aly.

Seine stimmliche Flexibilität hat ihn bereits zu Rollen geführt wie Ramiro in Rossinis **La Cenerentola**, Varo in Händels **Arminio** mit

Armonia Atenea unter der Leitung von George Petrou beim Enescu Festival in Bukarest, Mister Ford in Salieris **Falstaff** mit dem Ensemble Diderot und Teobaldo in Zingarellis **Giulietta e Romeo** unter der Leitung von George Petrou am Theater an der Wien, Frontino in Rossinis **L'Equivoco stravagante** unter der Leitung von José Miguel Pérez-Sierra beim Bad Wildbad Festival, wo er für seine „Leichtigkeit“ mit der er sich auf die Cavatine von **Mitridate** begibt „Se di lauri il crine adorno“: „*agil, nuanciert und gewagt*“. (ForumOpera). Des Weiteren sang er die Titelpartie in Rameaus **Zaïs** am Theater Biel-Solothurn and Nutrice/Arnalta in Monteverdis **L'Incoronazione di Poppea** an der schweizerischen Oper Schloss Waldegg.

In den letzten Spielzeiten gab Sebastian sein Debüt am Oldenburgischen Staatstheater mit den Rollen Calisis in Rameaus **Les Boréades** unter der musikalischen Leitung von Alexis Kossenko, Rinuccio in Puccinis **Gianni Schicchi** und Gonzalve in Ravels **L'heure espagnole**. Außerdem sang er den Marzio in Mozarts **Mitridate** in der Inszenierung von Ralf Pleger und unter der Leitung von Lars Ulrik Mortensen an der Königlichen Dänischen Oper (Kopenhagen und Malmö), Monteverdis **L'Incoronazione di Poppea** in einer Inszenierung von Ted Huffman mit Le Banquet Célèste unter Damien Guillon (Utrecht, Rennes und Grenoble) und Lullys **Le bourgeois Gentilhomme** in der Inszenierung von Matthias Rippert und unter der Leitung von Konrad Junghaenel (Oper Graz). Außerdem kehrte der Tenor an die Oper Schloss Waldegg in der Schweiz zurück, um Rameaus **Platée** in einer Inszenierung von Silena Girschweiler und unter der musikalischen Leitung von Andreas Reize aufzuführen.

Zu den kommenden Projekten der Saison 2024/25 gehören die Wiederaufnahme von Monteverdis **L'Incoronazione di Poppea** mit Le Banquet Célèste (Rennes, Paris und Rouen) sowie der Gesang des Prinzen in **La petite Sirène** von Régis Campo in der Inszenierung von

Bérénice Collet und unter der Leitung von Jane Latron (Opéra Grand Avignon, Odéon Marseille).

(2024/25_Bitte verwenden Sie ausschließlich diese Biographie.)

Photocredit: Lucie Mdb